



Schlussbericht für Tabakpräventionsprojekte und -programme

(bitte nicht handschriftlich ausfüllen)

Projektname	Aufbau des Vereins Forum Tabakprävention und Behandlung der Tabakabhängigkeit in Gesundheitsinstitutionen Schweiz FTGS mit einer Geschäftsstelle	
Projektstart	01.06.2014	
Projektende	31.12.2016	
Beitragsempfängerin / Beitragsempfänger	Name Strasse / Nr. PLZ / Ort	FTGS Geschäftsstelle FTGS 8000 Zürich
Kontaktperson	Susann Koalick Präsidentin FTGS	
Verfügungsnummer	14.000156	
Verfügungssumme	46'000 CHF	

Ort / Datum

Zürich, 02.02.2017

Unterschrift

INHALTSVERZEICHNIS

Teil A

1	Zusammenfassung des Schlussberichts	3
2	Beurteilung der Resultate	4
3	Nachhaltigkeit und Valorisierung (Nutzung)	3
4	Chancengleichheit	4
5	Weitere Punkte	4

Bitte beachten Sie die Erläuterungen zum Schlussbericht und zur Schlussabrechnung. Sie befinden sich auf der Website des TPF.

Teil A

1 Zusammenfassung des Schlussberichts

Stellen Sie kurz den Projektverlauf, wichtigste Erkenntnis über Ergebnisse sowie Ihre Empfehlungen dar.

Gesundheitsinstitutionen nehmen eine zentrale Funktion ein bei der Prävention tabakbedingter Krankheiten, ebenso bei der Aufklärung und Behandlung der Betroffenen. Neben individuumsbezogenen Massnahmen, z.B. Beratung und Therapie, spielen dabei die Äusseren Rahmenbedingungen, z.B. tabakfreies Gelände, eine bedeutende Rolle.

Das Forum Tabakprävention und Behandlung der Tabakabhängigkeit in Gesundheitsinstitutionen Schweiz (FTGS) hat zum Ziel, Kliniken und weitere Gesundheitsinstitutionen und deren RepräsentantInnen nachhaltig dazu zu motivieren und befähigen, die in ihrer Verantwortung stehenden Einrichtungen tabakfrei zu gestalten, ihre Mitarbeitenden und PatientInnen zum Thema der Tabakentwöhnung zu sensibilisieren, zum Tabakstopp zu motivieren und sie in diesem Prozess mit evidenzbasierten nationalen und internationalen Qualitätsstandards und Leitlinien zu begleiten und zu unterstützen.

Im Projektverlauf "Aufbau des Vereins Forum Tabakprävention und Behandlung der Tabakabhängigkeit in Gesundheitsinstitutionen Schweiz FTGS mit einer Geschäftsstelle" entwickelten sich folgende Projektpfeiler und Ergebnisse

- **Bekanntmachung von Standards:** Hierbei handelt es sich um ein praxisbezogenes und kontinuierlich evaluiertes Qualitäts-Standardset des Internationalen Netzwerkes tabakfreier Gesundheitsinstitutionen ENSH-Global (<http://www.ensh.org/>) Das ENSH-Global Konzept unterstützt die Implementierung eines Qualitätsmanagements der Tabakfrei-Politik in Gesundheitsinstitutionen. Deren Umsetzung wird durch ihre Bekanntmachung und Veranschaulichung von erfolgreichen Anwendungen im FTGS gefördert.
- **Zertifizierungen:** Jede Mitgliedsinstitution des FTGS ist automatisch auch als Mitglied im Globalen Netzwerk registriert (ENSH-Global) und profitiert von der Möglichkeit sich als tabakfreie Institution auf der Basis der Umsetzung des ENSH-Global Konzeptes und seiner Selbsteinschätzung Zertifikate in Bronze, Silber oder im Goldforum zu erwerben. Ergebnisse und Erfolge einer tabakfreien Gesundheitsinstitution werden so nach aussen sichtbar und verankert. 6 Mitgliedsinstitutionen wurden bis Dezember 2016 zertifiziert, davon 2 mit Silber
- **Projekte:** Das FTGS gestaltet sich als Netzwerk zum Austausch von Informationen, zur Verknüpfung der Mitglieder untereinander. Mitglieder nutzen die Ergebnisse und Erfahrungen für die Optimierungsprozesse und Qualitätssteigerungen in der eigenen Institution. Gemeinsame Projekte zu spezifischen Themen wie z.B. präoperativer Rauchstopp oder Tabakfreiheit von Müttern nach der Geburt sind ausgearbeitet.
- **Fortbildungen:** Das FTGS bietet regelmässige Vorort und Webinar Seminare zu den Standards des ENSH-Global Konzeptes den Möglichkeiten der Implementierung an. Ein modulares Fortbildungsprogramm "ExpertIn Nikotinberatung & Tabakentwöhnung" steht zur Verfügung und wird jährlich angeboten. Seit dem Jahr 2015 wird diese Reihe durchgeführt und 43 Personen aus dem Gesundheitswesen und Tabakprävention nahmen an diesen Modulen teil, von denen 32 Personen Abschlüsse erhielten in ExpertIn Nikotinberatung & Tabakentwöhnung. Zu weiteren spezifischen Fortbildungsveranstaltungen unterstützte das FTGS seine Mitglieder in der eigenen Institution. (Rauchfreie Geburtsklinik, Schulung von klinischen und nichtklinischen Personal)

Zum Abschluss des Projektes kann ausgesagt werden das in den Jahren des Aufbaus der Geschäftsstelle nationale und internationale Gesundheitsinstitutionen, ExpertInnen und Fachpersonen, die auf den Gebieten der Tabakprävention und der Behandlung der Tabakabhängigkeit tätig sind vernetzt wurden. Das Forum umfasste im Dezember 2016 insgesamt 12 ordentliche Kollektivmitglieder, darun-

Bitte beachten Sie die Erläuterungen zum Schlussbericht und zur Schlussabrechnung. Sie befinden sich auf der Website des TPF.

ter Kantonsspitäler, Regionalspitäler, suchtmedizinische Kliniken, sowie Organisationen der Tabakprävention (Lungenliga Schweiz) und der Fachhochschule für Gesundheit Bern. Fortbildungen wurden bedürfnisorientiert durchgeführt. Besonderen Anklang unter Gesundheitsfachpersonen fand das Angebot einer modularen Fortbildungsreihe in Nikotinberatung & Tabakentwöhnung. Von Seiten des FTGS wird die Netzwerkarbeit mit ihren Angeboten mit der Geschäftsstelle weitergeführt. Die Netzwerktätigkeit mit weiteren Partnern der Tabakprävention national wie international wird weiter ausgebaut.

2 Beurteilung der Resultate

Falls Ihr Projekt extern evaluiert wurde, legen Sie bitte den Evaluationsbericht bei.

Welches waren Ihre Detailziele und angezielten Ergebnisse (Meilensteine) und wie beurteilen Sie die Zielerreichung? Bitte füllen Sie die untenstehende Tabelle aus.

Ziel (Detailziele / Meilensteine gemäss Gesuchs Eingabe Pt 4. / 4.1)	erreicht	teilweise erreicht	nicht erreicht	Kommentar
<p>Meilenstein 1 Das FTGS ist so weit aufgebaut, dass es seine hauptsächliche Aufgaben erfüllen kann (Vernetzung Mitglieder, Fortbildungen, Zertifizierungen).</p> <p>Output:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Geschäftsstelle des FTGS ist in Betrieb. - Alle notwendigen Konzepte und Instrumente für die Fortbildungen und Zertifizierungen liegen vor. - Mindestens 5 AuditorInnen zur Zertifizierung sind ausgebildet. 	x			<p>Siehe Zwischenbericht Meilenstein 1 (wurde genehmigt)</p> <p>Stand Februar 2017</p> <ul style="list-style-type: none"> - Es gibt eine Geschäftsstelle mit Postadresse, Telefonnummer usw. und mit einer verantwortlichen geschäftsführenden Person. - Es gibt 9 ausgebildete AuditorInnen. - Die für die Aufgabenerfüllung notwendigen Instrumente und Dokumente liegen vor: <ul style="list-style-type: none"> - Fortbildungskonzept - Definierter Zertifizierungsprozess - Instrumente und Formulare zur Zertifizierung
<p>Meilenstein 2 Outcome: Das FTGS ist im Setting der Gesundheitsinstitutionen bekannt. Seine Mitgliedschaft und seine Dienstleistungen sind für Gesundheitsinstitutionen attraktiv.</p> <p>Output:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mindestens 50 Gesundheitsinstitutionen der Schweiz kennen das FTGS. - Das FTGS umfasst 15 Mitgliedsorganisationen. - 5 Gesundheitsinstitutionen der Schweiz sind zertifiziert nach den internationalen Standards für tabakfreie Gesundheitsinstitutionen. - 50 Mitarbeitende von Gesundheitsinstitutionen haben eine Fortbildung des FTGS besucht. 		x		<p>Siehe Zwischenbericht Meilenstein 2 (wurde genehmigt)</p> <p>Stand Februar 2017</p> <ul style="list-style-type: none"> - 12 ordentliche Kollektivmitglieder (7 Spitäler, 3 Kliniken, Berner Fachhochschule Gesundheit, Lungenliga Schweiz inklusiver aller kantonalen Lungenligen) , 6 neue Kliniken / Spitäler zeigen Interesse an einer Mitgliedschaft - 11 ordentliche Einzelmitglieder (Natürliche oder juristische Einzelpersonen die sich für Standards und Leitlinien der Entwöhnungsbehandlung der Tabakabhängigkeit ihrer Patienten und Mitarbeitenden und ein tabakfreies Umfeld ihrer Institution engagieren) - 6 Gesundheitsinstitutionen sind zertifiziert - 126 Teilnehmende an Fortbildungen

Bitte beachten Sie die Erläuterungen zum Schlussbericht und zur Schlussabrechnung. Sie befinden sich auf der Website des TPF.

<p>Meilenstein 3</p> <p>Outcome: Die Mitglieder des FTGS sind zufrieden mit dessen Leistungen und empfehlen eine Mitgliedschaft weiter.</p> <p>Output: Alle Mitglieder des FTGS haben an der Befragung zur ihrer Zufriedenheit teilgenommen.</p>	x			<p>Siehe Zwischenbericht Meilenstein 3 (wurde genehmigt)</p> <p>Stand Februar 2017</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zwischen dem 30. Oktober 2015 und dem 20. November 2015 führte das FTGS bei seinen Mitgliedern eine Befragung durch, um die Zufriedenheit der Mitglieder mit den Dienstleistungen zu erheben und allfällig notwendige Verbesserungsmaßnahmen einzuleiten. Insgesamt haben 19 Personen an der Befragung teilgenommen, wovon 18 den Bogen ausgefüllt haben. Die Beurteilung des FTGS durch dessen Mitglieder fiel äusserst positiv aus. - Es fand eine qualitative Umfrage(studentische Arbeit Hochschule für Wirtschaft Luzern) im 2016 statt. Der Interviewleitfaden für diese qualitative Methode wurde auf Basis der Antworten der quantitativen Umfrage 2015 erstellt. Dementsprechend erlaubten die Interviews eine vertiefte, detailliertere und flexiblere Erhebung von Datenmaterial, welches in einer Transkription endete. Auch hier waren die Resultate positiv. - Siehe Dokument Interviews Vereinsmitglieder
<p>Meilenstein 4</p> <p>Outcome: Das FTGS ist als Akteur der Tabakprävention und Behandlung von Tabakabhängigkeiten im Setting der Schweizer Gesundheitsinstitutionen bekannt und etabliert.</p> <p>Output:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mindestens 100 Gesundheitsinstitutionen der Schweiz kennen das FTGS. - Das FTGS umfasst 20 Mitgliedsorganisationen. - 8 Gesundheitsinstitutionen der Schweiz sind zertifiziert nach den internationalen Standards für tabakfreie Gesundheitsinstitutionen. - 10 weitere Zertifizierungsprozesse sind am Laufen. - 75 Mitarbeitende von Gesundheitsinstitutionen haben eine Fortbildung des FTGS besucht. <p>Schlussbericht</p>		x		<p>Stand Februar 2017</p> <ul style="list-style-type: none"> - Das FTGS ist als Akteur der Tabakprävention und Behandlung von Tabakabhängigkeiten im Setting der Schweizer Gesundheitsinstitutionen aus der Sicht des FTGS noch nicht ausreichend bekannt und etabliert, in der deutschsprachigen Schweiz eher als in der ital. und der franz. Schweiz (Erläuterungen / Gründe dafür werden in nachfolgenden Berichtsabschnitten näher erläutert) - Anzahl Mitglieder FTGS: 12 ordentliche Kollektivmitglieder (7 Spitäler, 3 Kliniken, Berner Fachhochschule Gesundheit, Lungengliga Schweiz inklusiver aller kantonalen Lungenligen) , 6 neue Kliniken / Spitäler zeigen Interesse an einer Mitgliedschaft(Erläuterungen / Gründe der Mitgliederanzahl werden in nachfolgenden Berichtsabschnitten näher erläutert) - 11 ordentliche Einzelmitglieder (Natürliche oder juristische Einzelpersonen die sich für Standards und Leitlinien der Entwöhnungsbehandlung der Tabakabhängigkeit ihrer Patienten und Mitarbeitenden und ein tabakfreies Umfeld ihrer Institution engagieren) - Anzahl zertifizierte Gesundheitsinstitutionen: 6 Gesundheitsinstitutionen sind zertifiziert(Erläuterungen / Gründe der Anzahl

Bitte beachten Sie die Erläuterungen zum Schlussbericht und zur Schlussabrechnung. Sie befinden sich auf der Website des TPF.

<p>Outcome</p> <p>Das FTGS hat sämtliche Ziele, die es sich für die Aufbauphase 2014-2016 gestellt hatte, erreicht. Die Zufriedenheit der Mitgliedsorganisationen des FTGS mit dessen Leistungen ist nach wie vor hoch.</p> <p>Output:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mindestens 100 Gesundheitsinstitutionen der Schweiz kennen das FTGS. - Das FTGS umfasst 25 Mitgliedsorganisationen. - 10 Gesundheitsinstitutionen der Schweiz sind zertifiziert nach den internationalen Standards für tabakfreie Gesundheitsinstitutionen. - 10 weitere Zertifizierungsprozesse sind am Laufen. - 100 Mitarbeitende von Gesundheitsinstitutionen haben eine Fortbildung des FTGS besucht. - Alle Mitglieder des FTGS haben an der Zweibefragung zur ihrer Zufriedenheit teilgenommen. 				<p>Zertifizierungen werden in nachfolgenden Berichtsabschnitten näher erläutert)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anzahl laufende Zertifizierungsprozesse : 1 laufender Prozess(Erläuterungen / Gründe der Anzahl laufender Zertifizierungen werden in nachfolgenden Berichtsabschnitten näher erläutert) - Anzahl Teilnehmende an Fortbildungen: 126 TN - Durchschnittliche Bewertung der Leistungen des FTGS durch Mitglieder siehe Meilenstein 3 - Der Schlussbericht liegt vor.
--	--	--	--	--

Bitte beachten Sie die Erläuterungen zum Schlussbericht und zur Schlussabrechnung. Sie befinden sich auf der Website des TPF.

Abschlussevaluation gemäss Evaluationstabelle

Untenstehende Tabelle gibt Auskunft darüber, inwiefern die Detailziele, deren Erreichung zwischen Projektstart und Abschluss liegen, erreicht wurden. Detailziele, deren Erreichung nach dem Termin der letzten Meilensteine liegen, werden nicht kommentiert. Was die Detailziele betrifft, die vor den Meilensteinen liegen, sei auf die Zwischenberichte verwiesen.

	Mittlerziel	Detailziele	Evaluationsfragen	Einschätzung der Zielerreichung
1	Das Forum für Tabakprävention und Behandlung von Tabakabhängigkeiten in Gesundheitsinstitutionen Schweiz (Vorstand, Beirat, AuditorInnen) und seine Geschäftsstelle sind aufgebaut.	1a Bis am 01.08.2014 ist die Finanzierung des Betriebs des FTGS für die Jahre 2014 – 2016 sichergestellt.	<ul style="list-style-type: none"> - Werden die Leistungen des FTGS zuhanden seiner Mitglieder (Vernetzung, Fortbildungen, Zertifizierungen) kostendeckend erbracht werden können? - Wird der Betrieb der Geschäftsstelle kostendeckend gestaltet werden können? - Werden die Massnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit (Website, Flyer, Newsletter) kostendecken finanziert werden können? 	Siehe dazu den Zwischenbericht zu Meilenstein 1
		1b Bis am 31.03.2014 ist der Beirat des FTGS zusammengestellt.	Umfasst der Fachbeirat: <ul style="list-style-type: none"> - die angestrebte Anzahl Mitglieder? - die richtigen Personen und Organisationen zur Unterstützung des Vorstandes? 	Siehe dazu den Zwischenbericht zu Meilenstein 1
		1c Bis am 30.6.2014 sind alle notwendigen Regelwerke für Vorstand und Geschäftsstelle (Reglemente, Pflichtenhefte Vorstand und Geschäftsstelle	Sind alle Regelwerke (Reglemente, Pflichtenhefte usw.) vorhanden, sodass ein reibungsloser Betrieb des FTGS sowie von dessen Geschäftsstelle gewährleistet werden kann?	Siehe dazu den Zwischenbericht zu Meilenstein 1

Bitte beachten Sie die Erläuterungen zum Schlussbericht und zur Schlussabrechnung. Sie befinden sich auf der Website des TPF.

	Mittlerziel	Detailziele	Evaluationsfragen	Einschätzung der Zielerreichung
		usw.) für den Betrieb des FTGS erstellt.		
		1d Bis am 31.12.2014 sind die Kooperationsmöglichkeiten mit allen Akteuren in der Schweiz, die ähnliche Initiativen verfolgen, geklärt.	<ul style="list-style-type: none"> - Wurden mit allen potenziellen Kooperationspartnern Gespräche geführt? - Wurden mit allen von ihnen die künftigen Kooperationsmöglichkeiten geklärt? 	Siehe dazu den Zwischenbericht zu Meilenstein 1
		1 e Bis am 31.12.2014 existiert eine Geschäftsstelle des FTGS	Sind alle Aufgaben der Geschäftsstelle geklärt?	Siehe dazu den Zwischenbericht zu Meilenstein 1
2	In der Schweiz existiert mit dem FTGS eine Koordinationsstelle für die Zertifizierung von tabakfreien Gesundheitsinstitutionen nach dem Bronze-, Silber- und Goldstandard des ENSH global.	2a Bis am 30.06.2014 sind die für die Zertifizierung notwendigen Dokumente des ENSH den Rahmenbedingungen der Schweiz angepasst.	Liegen alle Dokumente vor, welche für die Zertifizierung von Gesundheitsinstitutionen der Schweiz notwendig sind?	Siehe dazu den Zwischenbericht zu Meilenstein 1
		2b Bis am 30.06.2014 sind mindestens 5 AuditorInnen für die Zertifizierung von Gesundheitsinstitutionen ausgebildet.	Wie viele AuditorInnen wurden ausgebildet?	Siehe dazu den Zwischenbericht zu Meilenstein 1
		2c Bis am 30.06.2014 sind die Prozesse für die Beantragung von Zertifizierungen in der Schweiz festgelegt.	<ul style="list-style-type: none"> - Ist das genaue Vorgehen (zeitlicher Ablauf) für die Zertifizierung von Gesundheitsinstitutionen der Schweiz geklärt? - Sind die Zuständigkeiten 	Siehe dazu den Zwischenbericht zu Meilenstein 1

Bitte beachten Sie die Erläuterungen zum Schlussbericht und zur Schlussabrechnung. Sie befinden sich auf der Website des TPF.

	Mittlerziel	Detailziele	Evaluationsfragen	Einschätzung der Zielerreichung
			<p>aller an der Zertifizierung Beteiligten (FTGS (V, GS), AuditorInnen, ENSH) geklärt?</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kennen alle Beteiligten ihre Rolle und ihre Verantwortlichkeiten im Zertifizierungsprozess? 	
		<p>2d Bis am 31.12.2016 gibt es in der Schweiz mindestens 10 zertifizierte tabakfreie Gesundheitsinstitutionen.</p>	<p>Wie viele Gesundheitsinstitutionen der Schweiz sind zertifiziert?</p>	<p>6 Gesundheitsinstitutionen der Schweiz sind zertifiziert</p>
		<p>2e Zum selben Zeitpunkt sind 10 weitere Zertifizierungsverfahren am Laufen.</p>	<p>Wie viele Zertifizierungsverfahren sind am Laufen (geplante oder eingereichte Anträge)?</p>	<p>3 Kliniken planen 2017 eine Zertifizierung</p>
3	<p>Die Existenz des FTGS sowie seine Angebote an Gesundheitsinstitutionen sind bekannt.</p>	<p>3a Bis am 31.12.2016 umfasst das FTGS 25 Mitgliedsorganisationen.</p>	<p>Wie viele Mitgliedsorganisationen hat das FTGS?</p>	<p>Das FTGS umfasst 12 Mitgliedsorganisationen. 6 Kliniken zeigen Interesse an einer Mitgliedschaft</p>
		<p>3b Bis am 31.12.2016 kennen mindestens 100 weitere Gesundheitsinstitutionen das FTGS.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Wie viele Nicht-Mitglieder des FTGS kennen das FTGS und seine Angebote? - Aus welchen Gründen sind sie nicht Mitglied des FTGS, obwohl sie dieses kennen? 	<p>Mindestens 100 Gesundheitsinstitutionen das FTGS. (aufgrund von Nachfragen für Zertifizierungen gehen wir davon aus, dass mehr Gesundheitsinstitutionen das FTGS kennen, als wir wissen</p> <p>Die Gründe werden momentan untersucht in einer Projektgruppe der Hochschule für Wirtschaft in einer Projektarbeit , es werden Interviews durchgeführt mit Nicht-Mitgliedern</p>

Bitte beachten Sie die Erläuterungen zum Schlussbericht und zur Schlussabrechnung. Sie befinden sich auf der Website des TPF.

	Mittlerziel	Detailziele	Evaluationsfragen	Einschätzung der Zielerreichung
4	Mitarbeitende von Mitgliedern des FTGS sowie weiterer interessierter Gesundheitsinstitutionen sind befähigt, die internationalen Standards für tabakfreie Gesundheitsinstitutionen in ihren Einrichtungen einzuführen.	4a Bis am 30.06.2014 liegt ein Konzept zur Fortbildung zu den Standards für tabakfreie Gesundheitsinstitutionen vor.	Gibt es ein Fortbildungskonzept mit definierten Lernzielen und -einheiten, Zielgruppen und Durchführungsterminen?	Siehe dazu den Zwischenbericht zu Meilenstein 1
		4b Bis am 31.12.2016 wurden sechs (pro Jahr zwei) Fortbildungen zu den Standards für tabakfreie Gesundheitsinstitutionen durchgeführt. ¹	<ul style="list-style-type: none"> - Wie viele Fortbildungen zu den Standards für tabakfreie Gesundheitsinstitutionen wurden durchgeführt? - Wie viele Teilnehmende aus wie vielen Gesundheitsinstitutionen haben an den Fortbildungen teilgenommen? - Wurden die festgelegten Lernziele erreicht? - Wie hoch war die Zufriedenheit der Teilnehmenden mit den Fortbildungen? 	<p>7 Fortbildungen zu den Standards für tabakfreie Gesundheitsinstitutionen wurden durchgeführt</p> <p>30 Teilnehmende aus Gesundheitsinstitutionen haben an den Fortbildungen teilgenommen</p> <p>Die festgelegten Ziele konnten erreicht werden</p> <p>Die Teilnehmenden waren sehr zufrieden</p>
5	Die Vernetzung unter den Mitgliedern des FTGS ist sichergestellt.	5a Bis am 31.12.2016 fanden drei (pro Jahr ein) Anlässe zur Vernetzung der Mitglieder des FTGS statt.	<ul style="list-style-type: none"> - Wie viele Vernetzungsanlässe haben stattgefunden? - Wie viele Teilnehmende aus wie vielen Gesundheitsinstitutionen haben an den Vernetzungsanlässen teilgenommen? 	<p>Es fanden 3 Mitgliederversammlungen statt. Mit gesamt 50 Teilnehmenden aus 10 Gesundheitsinstitutionen.</p> <p>Am Ende der Mitgliederversammlungen findet jeweils noch ein Vortrag statt zu Themen nationaler und internationaler Netzwerkaktivitäten:</p>

¹ Die erste Fortbildung wird bereits Anfang 2014 in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Netzwerk DNRFK durchgeführt.

Bitte beachten Sie die Erläuterungen zum Schlussbericht und zur Schlussabrechnung. Sie befinden sich auf der Website des TPF.

	Mittlerziel	Detailziele	Evaluationsfragen	Einschätzung der Zielerreichung
			<ul style="list-style-type: none"> - Wie wird der Nutzen dieser Anlässe eingeschätzt? 	<p>Vortrag MV 2014 : « Zusammen sind wir mehr » Schulterabschluss der Gesundheitsorganisationen am Beispiel der Kooperation von rauchfreien Krankenhaus und der Tabakpräventionsstrategie in Graz Mag.a Martina Derbuch-Samek Fachmitarbeit Stabstelle Tabak VIVID - Fachstelle für Suchtprävention Graz Steiermärkische Krankenanstalten GmbH / LKH - Univ. Klinikum Graz</p> <p>Vortrag 2015: «Schritte zur Silberzertifizierung des Rauchfreien Krankenhaus für Psychiatrie und Psychotherapie Zwiefalten und SINOVA (D)» Anne Röhm, MPH Diplom-Gesundheitswissenschaftlerin Versorgungsforschung Region Alb-Neckar</p> <p>Vortrag 2016 "Das ENSH Global Konzept im neuen Format 2016" Referentin: Susann Koalick</p> <p>In einem abschliessenden Apero besteht die Möglichkeit der Kontaktpflege, welche die Teilnehmenden schätzen. Die Mitgliederversammlungen werden als positiv wahrgenommen.</p>
		5b Bis am 31.12.2016 sind zwei FTGS-Arbeits- bzw. Projektgruppen aktiv.	<ul style="list-style-type: none"> - Wie viele Arbeits- bzw. Projektgruppen sind aktiv? - Wie viele Personen gehören den Gruppen an? - Mit welchen spezifischen Themen beschäftigen sie sich? - Welches sind Output und Outcome der Gruppen? 	<p>Die Arbeitsgruppe Thema Schulung und Bildung von klinischen Personal unter der Leitung der Rauchstoppberaterin des Kantonsspital St Gallen ist aktiv mit folgenden spezifischen Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Material Kurzintervention: Entwicklung und Bereitstellung einer Präsentation für klinisches Personal für Weiterbildungen, "Kittelkarte" - Webinar "Schulung von klinischen und nichtklinischen Personal" <p>Die Arbeitsgruppe "Tabakfreies Umfeld" befindet sich in der Gründungsphase, Leitung geplant aus Führung des Technischen Dienstes, sehr aktiv in der Umsetzung von Massnah-</p>

Bitte beachten Sie die Erläuterungen zum Schlussbericht und zur Schlussabrechnung. Sie befinden sich auf der Website des TPF.

	Mittlerziel	Detailziele	Evaluationsfragen	Einschätzung der Zielerreichung
				<p>men eines tabakfreien Spitals.</p> <p>Es existiert eine aktive Projektgruppe (4 Studenten unter Begleitung von 1 Methoden und 1 Fachcoach / Hochschule Luzern – Wirtschaft Bachelor of Science in Business Administration) mit dem Thema: "Bekanntmachung des ENSH Global Konzepts in Schweizer Kliniken und Spitälern", das Forschungsdesign wurde in einem ersten Schritt im Dezember 2016 erstellt. Es soll folgende Forschungsfrage untersucht werden:</p> <p>„Wie werden Entscheidungsträger von Gesundheitsinstitutionen am besten zum Thema ENSH Global Konzept adressiert, um sie zu motivieren diese Standards einzuführen?“ Das Ziel der Arbeit ist es, konkrete Vorschläge zu machen, wie Entscheidungsträger am besten angesprochen werden können, um das Konzept in Schweizer Spitälern und Kliniken bekannter zu machen. Weiter sollen auch allfällige Verbesserungsmöglichkeiten aufgezeigt werden, damit das Konzept nicht nur bekannt gemacht, sondern auch tatsächlich eingeführt und eingehalten wird.</p> <p>Die Ergebnisse dienen der Einführung und Implementierung des ENSH-Konzeptes.</p> <p>Es existiert aktuell ein Projekt im Kanton Aargau im Rahmen der Tabakpräventionsstrategie des Kantons.</p> <p>"Qualitätssicherung in der Rauchfreipolitik in Kliniken und Spitälern", das FTGS wurde damit beauftragt das ENSH-Global Konzept einzuführen in den Kliniken und Spitälern des Aargaus und bekommt somit auch eine stärkeren Kontakt zur Austauschpflege mit anderen Partnern der Tabakpräventionsstrategie im Kanton AG. Es finden regelmässige Treffen statt.</p>
6	Die Mitglieder des FTGS beurteilen den Nutzen ihrer Mitgliedschaft als hoch.	6a Per 31.12.2015 wurden die Mitglieder des FTGS zur ihrer Einschätzung zum Aufwand	- Wie ist die grundsätzliche Zufriedenheit der Mitglieder des FTGS mit den Leistungen und An-	Siehe dazu den Zwischenbericht zu den Meilensteinen 2/3

Bitte beachten Sie die Erläuterungen zum Schlussbericht und zur Schlussabrechnung. Sie befinden sich auf der Website des TPF.

	Mittlerziel	Detailziele	Evaluationsfragen	Einschätzung der Zielerreichung
		und Nutzen einer FTGS-Mitgliedschaft befragt.	<p>geboten des Vereins?</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wie schätzen sie den Aufwand (Mitgliedergebühren, investierte personelle Ressourcen usw.) im Verhältnis zum Nutzen ein, den sie durch das FTGS haben? 	
		6b Das FTGS hat seine Leistungen aufgrund der Befragungsergebnisse reflektiert und optimiert.	<ul style="list-style-type: none"> - Welche Verbesserungsmöglichkeiten wurden anhand der Befragungsergebnisse identifiziert? - Welche Optimierungsmaßnahmen wurden definiert und ergriffen? 	Siehe dazu den Zwischenbericht zu den Meilensteinen 2/3
		6c Per 31.12.2016 wurden die Mitglieder des FTGS erneut zu ihrer Einschätzung zum Aufwand und Nutzen einer FTGS-Mitgliedschaft befragt, und die Evaluationsresultate sind besser als bei der Durchführung im Jahr 2015.	<ul style="list-style-type: none"> - Wie ist die grundsätzliche Zufriedenheit der Mitglieder des FTGS mit den Leistungen und Angeboten des Vereins im Vergleich zur Mitgliederbefragung 2015? - Wie schätzen sie den Aufwand (Mitgliedergebühren, investierte personelle Ressourcen usw.) im Verhältnis zum Nutzen ein, den sie durch das FTGS haben? - Wie ist das Verhältnis Aufwand / Nutzen besser oder schlechter eingeschätzt als bei der Befragung im Jahr 2015? 	<p>Es fand eine qualitative Umfrage (studentische Arbeit Hochschule für Wirtschaft Luzern) statt 2016. Der Interviewleitfaden für diese qualitative Methode wurde auf Basis der Antworten der quantitativen Umfrage 2015 erstellt. Dementsprechend erlaubten die Interviews eine vertiefte, detailliertere und flexiblere Erhebung von Datenmaterial, welches in einer Transkription endete.</p> <p>Siehe Dokument Interviews Vereinsmitglieder</p>
7	Nicht intendierte Wirkungen	Die Arbeiten des FTGS zeigen eine Sensibilisierung	- Zeigten Organisationen	- Interesse für studentische Arbeiten der Hoch-

Bitte beachten Sie die Erläuterungen zum Schlussbericht und zur Schlussabrechnung. Sie befinden sich auf der Website des TPF.

	Mittlerziel	Detailziele	Evaluationsfragen	Einschätzung der Zielerreichung
		und Motivierungswirkung über das Setting der Gesundheitsinstitutionen hinaus (z.B. bei sozialpädagogischen Einrichtungen).	<p>ausserhalb des Settings der Gesundheitsinstitutionen Interesse am FTGS bzw. seinen Angeboten und Leistungen?</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wenn ja: Von welcher Art und aus welchem Fachbereich sind diese Organisationen? - Wenn ja: Wie ging das FTGS mit diesen Interessensbeholdungen um? 	<p>schule für Wirtschaft Luzern</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ergebnisse in Kommunikation und Kundenbedürfnissen des FTGS - Das FTGS nutzte diese Angebote als hilfreiches Material für Optimierungen / Strategie

Bitte beachten Sie die Erläuterungen zum Schlussbericht und zur Schlussabrechnung. Sie befinden sich auf der Website des TPF.

Nennen Sie Beispiele an denen man den Unterschied sehen kann, den das Projekt bei der Zielgruppe macht (Income-Outcome-Relation) und nehmen Sie dabei Bezug zum Wirkungsmodell (www.tabak-praevention.ch / Rubrik Wirkungsmanagement).

Beispiel Zertifizierungen

Der Nutzen der Zertifizierung für Mitglieder

Die Mitgliedschaft im Forum Tabakprävention und Behandlung der Tabakabhängigkeit in Gesundheitsinstitutionen Schweiz FTGS ist eine grundlegende Voraussetzung für jede Zertifizierung. Die Zertifizierungen richten sich an Spitäler, Kliniken, Rehabilitations- und Langzeitinstitutionen sowie stationäre Einrichtungen der Suchthilfe.

Die Zertifizierungen sind an einem auf internationaler Ebene entwickelten Konzept mit Qualitätsstandards orientiert. (ENSH-Global Konzept) Dieses Konzept wurde 2015 neu überarbeitet und an aktuelle Entwicklungen angepasst. Die Erfolge der Gesundheitsinstitutionen sind mit den Zertifikaten nach aussen sichtbar. Damit die Entwicklung qualitätsgestützt weitergeführt wird, finden in Vierjahresabständen Re-Zertifizierungen statt.

Die ENSH-Global Zertifikate in Bronze, Silber und die Teilnahme am ENSH Gold Forum des „ENSH-Global Network for Tobacco Free Health Care Services“ werden nach einheitlichen Kriterien vergeben. Voraussetzung für die Einleitung eines Zertifizierungsverfahrens ist, dass in Ihrer Selbsteinschätzung eine bestimmte Punktezahl erreicht wird, die durch den Bericht der Zertifizierung und durch die entsprechenden Nachweise bestätigt wurde.

Aussenwirkung: Der äusserliche Nutzen einer Zertifizierung beinhaltet die Präsentation von Best Practices sowie des Unternehmens selbst gegen aussen. Die zertifizierte Gesundheitsinstitution erhält ein schriftliches Zertifikat, welches sich im Haus aufhängen lässt. Jenes zeigt, das klare Engagement einer Klinik und somit somit qualitativ hochwertige Leistungen offeriert. Die Zertifizierungen zeugen von einer gewissen Vorreiterrolle, da es diese in der Form in der Schweiz für Gesundheitsinstitutionen noch nicht gab.

Innenwirkung: Ein externer Prozess analysiert interne Vorgänge und hilft, diese nachhaltig zu verbessern. Neue Gedanken, Vorstellungen, Inspirationen und Ideen werden eingebracht – bestehendes wird rekapituliert. Der Erwerb der Zertifizierung löst Prozesse im Inneren einer Institution aus, welche zur Qualitätssicherung beitragen, wie auch einen Mehrwert für das Unternehmen generieren. So werden neue Angebote geschaffen, wie auch Strukturen und Gefässe errichtet. Die zertifizierterwerbende Institution macht sich im Zertifizierungsprozess Gedanken zur Umsetzung eines tabakfreien Spitals und wird so zu Verbesserungen angeregt. Es ist eine Selbstprüfung, ein laufender Prozess ständiger Optimierungen, welche die Institution zur Fortbewegung antreibt. Die Klinikleitung verpflichtet sich zudem durch die Zustimmung zu einer Zertifizierung verstärkt zur aktiven und fortlaufenden Bearbeitung des Themas.

Inwieweit die Möglichkeit der Zertifizierungen angenommen wird, war unklar. Stand Februar 2017 ist, dass fast alle Mitgliedsinstitutionen einen Zertifizierungsprozess durchliefen und Zertifikate in Bronze oder Silber erwarben.

Aufgrund von Auflagen in den Zertifizierungen optimierten Gesundheitsinstitutionen ihre Tabakfreipolitik mit entsprechenden Massnahmen. Z.B. war es dem Kantonsspital Aarau gelungen nach vielen Jahren ein tabakfreies Gelände einzurichten.

Beispiel Auszug Zertifizierung Kantonsspital Aarau (Bronzezertifizierung)

Allgemein

Das Kantonsspital Aarau AG befindet sich mit ihrem Engagement im Rahmen der Umsetzung der langfristig ausgelegten Rauchfrei-strategie auf einen vielsprechenden und nachhaltigen Weg, die gesetzten Ziele zu erreichen. Die interdisziplinäre Zusammenarbeit und die geplante Herangehensweise sind vorbildlich definiert und unterstreichen die Professionalität der Einrichtung und deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Eine Einrichtung von dieser Grösse und Komplexität an diese Thematik heranzuführen, ist eine schwierige Aufgabe und eine große Herausforderung für alle handelnden Personen. Bitte sehen Sie unsere nachfolgenden Bemerkungen und Anregungen als kleinen Beitrag, ihren erfolgreichen Weg ein Stück weit zu begleiten.

Bemerkungen

Das beeindruckende Engagement der Einrichtung, die gestellten Anforderungen zu erfüllen, ist im Besonderen hervorzuheben. Ebenso erzeugen die regelmäßigen Treffen der Arbeitsgruppe, inklusive der ausführlichen Bearbeitung der jeweils anfallenden Themenschwerpunkte, eine durchgängig hohe Prozessqualität. Darüber hinaus ist das langfristige Konzept zur vollständigen Umsetzung der Rauchfreistrategie bis 2020 hervorragend strukturiert und daher mit großem Erfolgspotenzial ausgestattet. Ebenfalls sehr positiv hervorzuheben ist, dass die Geschäftsleitung in ihrer Genehmigung der Umsetzung auf eine rücksichtsvolle Art der Umsetzung hinweist und den Wunsch äußert, die Rauchenden nicht zu stigmatisieren, sondern ihnen bewusst geholfen werden soll, die Sucht hinter sich zu lassen.

Die transparente Kommunikation der Rauchfreistrategie ist sehr gut gelöst und die geplanten Massnahmen sind vielversprechend. Es besteht ein sehr ausführlicher Leitfaden zu Empfehlungen im Umgang mit rauchenden Patienten, in dem eine wohlwollende, konsequente Haltung vermittelt wird. Zusätzlich ist ein sehr ansprechend gestaltetes Informationsmaterial vorhanden und unterstützt die Bemühungen der Einrichtung. Die durchgeführten Selbsteinschätzungen unterstreichen die kontinuierliche Arbeit und versprechen eine noch konsequentere Umsetzung der ENSH Standards.

Anregungen zu den Standards

Die Arbeitsgruppe setzt sich hauptsächlich aus leitenden Mitarbeitern zusammen. Um eine möglichst heterogene Betrachtung der auftretenden Problemstellungen zu erreichen, wäre eine Erweiterung durch Mitarbeiter aus den unterschiedlichsten Arbeitsprozessen und Bereichen zu vervollständigen. Die Rauchfreistrategie ist in der Informationsbroschüre zum Spitalsaufenthalt (für Patientinnen und Patienten) nur bedingt ersichtlich. Hier könnte man eine Verbesserung erzielen. Die standardisierte Abfrage der 5 A's aus den Empfehlungen im Umgang mit rauchenden Patienten könnte bei allen Patienten zur Anwendung kommen und als verbindlicher Bestandteil integriert werden. Um die hervorragende Arbeit zu verdeutlichen und die Ergebnisqualität darstellen zu können, sollte man Ergebnisse des Raucherstatus in diversen Qualitäts- oder Jahresberichten veröffentlichen. Zusätzlich würde die Definition von messbaren Kennzahlen die Wirksamkeit der Rauchfreistrategie verstärken.

Zusammenfassung

Wie bereits zuvor beschrieben, befindet sich das Kantonsspital Aarau AG auf einem sehr guten Weg, die gesetzten Ziele zu erreichen. Alle umgesetzten Standards zeigen eine hohe Qualität und einen positiven Willen die langfristige Strategie umzusetzen. Diese Bemühungen sind hervorzuheben und sind aus der Sicht des Auditoren Teams eine vorbildliche Arbeit der gesamten Einrichtung und im speziellen der definierten Arbeitsgruppe. Wir freuen uns, die strukturierte Herangehensweise der Einrichtung überprüft haben zu dürfen und befürworten hiermit einstimmig die Vergabe der Bronzertifizierung.

Die Rückmeldungen von Seiten der Gesundheitsinstitutionen der Zertifizierungsprozesse sind positiv und eine Höherstrebung z.B. Bronze zu Silber wurde geäußert.

Beispiel Fortbildungen

Nutzen der Fortbildungen für Mitglieder

Das FTGS offeriert seinen Mitgliedern vergünstigte Konditionen für Fortbildungen. Die FTGS Fortbildungen orientieren sich an der Praxis. Probleme und Fragestellungen werden aufgegriffen und in den Fortbildungen umgesetzt. Dazu werden unterschiedliche Möglichkeiten genutzt (Vorortseminare / Workshops / Webinare) Das FTGS offeriert die Möglichkeit, Fortbildungen auch spezifisch im Haus nur für eine einzelne Gesundheitsinstitution durchzuführen. Dazu bringt das FTGS auf der einen Seite einen Referenten als Experten mit, während die Institution auf der anderen Seite eine Fachperson zur Verfügung stellt, welche die Aktivitäten der Gesundheitsinstitution vorstellt, internen sowie Mitgliedern aus dem Netzwerk des FTGS. So können spezifisch auf Fragestellungen dieser Gesundheitsinstitution eingegangen werden. Das Forum bietet seit 2015 eine modulare schweizweit einmalige Fortbildungsreihe in Nikotinberatung & Tabakentwöhnung an. Diese Fortbildungsreihe wurde sehr schnell angenommen, vor allem auch von Fachpersonen, welche schon länger in der Tabakentwöhnung tätig sind. Vor allem auch die Vernetzung an den Fortbildungsveranstaltungen wird sehr geschätzt.

Die Teilnehmenden evaluieren unter anderem die Fortbildungen nach Schulnoten Bewertung liegt durchgängig bei 5-6.

Wurde ein Wirkungsnachweis oder eine Kosten-Nutzen-Analyse durchgeführt? Was sind die Ergebnisse?

Für den kundenorientierten Aspekt wurden die Kundenbedürfnisse aus Sicht des FTGS, wie auch aus Sicht der Mitglieder im Rahmen einer studentischen Arbeit der Hochschule für Wirtschaft Luzern analysiert. Sie umfassen sowohl die Beweggründe einer Mitgliedschaft, die Vorteile gegenüber der Konkurrenz, die Art der gewünschten Mitgliedschaft und der Aktivität, der Nutzen, als auch Verbesserungs- und Erweiterungsmöglichkeiten aller Tätigkeitsbereiche des FTGS sowie die gewünschte Art und Frequenz der Information. Aus den analysierten, strukturierten Aussagen konnten zwölf Optimierungsvorschläge entwickelt werden. Hierbei handelt es sich unter anderem um die Veränderung der Lokalisationen der Fortbildungen wie auch deren Digitalisierung und Einteilung in Niveaustufen, die Möglichkeit zur digitalen und vielseitigen Vernetzung, die Vereinfachung und Bekanntmachung der Standards, sowie Optimierungen der Informationsart und -häufigkeit.

3 Nachhaltigkeit und Valorisierung (Nutzung)

Wie beurteilen Sie die Nachhaltigkeit Ihres Projekts? z.B.

- bleibt die Wirkung des Projekts auch nach Projektende bestehen?
- zieht das Projekt weitere Wirkungen nach sich (Nachahmung, Schneeballeffekt)?
- gehen die durch das Projekt entstandenen Prozesse weiter und wirken sie über die Zielgruppe hinaus?

Haben Sie die Möglichkeiten der Multiplikation des Projekts geprüft? Welche Möglichkeiten haben Sie ausgemacht?

Wie werden Sie das erarbeitete Know-how sowie die gemachten Erfahrungen für andere Projekte und Anliegen nutzbar machen? Über welche spezifischen Kanäle (Präsentation, Artikel und Publikationen, Internet, Radio / TV) wurden/ werden die Ergebnisse verbreitet?

Das Forum für Tabakprävention und Behandlung von Tabakabhängigkeiten in Gesundheitsinstitutionen Schweiz (Vorstand, Beirat, AuditorInnen, Arbeitskreise) und seine Geschäftsstelle sind aufgebaut und die Tätigkeiten werden weiter durchgeführt und die Ziele weiterverfolgt.

Das FTGS konnte Gesundheitsinstitutionen motivieren, ihre Einrichtungen tabakfrei zu gestalten, ihre Mitarbeitenden und PatientInnen zum Thema der Tabakentwöhnung zu sensibilisieren, zu motivieren und sie in diesem Prozess mit evidenzbasierten nationalen und internationalen Qualitätsstandards und Leitlinien zu begleiten und zu unterstützen.

Folgende Ziele werden weiterhin verfolgt und an die Bedürfnisse der Gesundheitsinstitutionen angepasst.

- Bekanntmachung international anerkannter Standards für tabakfreie Gesundheitsinstitutionen sowie Förderung von deren Umsetzung -
- Zertifizierung von Gesundheitsinstitutionen zwecks nachhaltiger Verankerung von qualitativ hochstehenden Massnahmen der Tabakprävention und der Behandlung von Tabakabhängigkeiten für Mitarbeitende und PatientInnen.
- Vernetzung von Gesundheitsinstitutionen die sich um die tabakfreie Gestaltung ihrer Einrichtung bemühen zwecks Motivierung, Erfahrungsaustausch, gemeinsamer Evaluation von Ergebnissen usw.
- Fortbildung zu den nationalen und internationale Leitlinien und Standards zur Tabakentwöhnung in Gesundheitseinrichtungen und den Möglichkeiten der Umsetzung.

Die Kooperation mit weiteren Netzwerkpartnern wird in der Zukunft weiterhin eine bedeutende Rolle einnehmen. So hat z.B. der Kanton Aargau im Setting Betriebe seiner Tabakpräventionsstrategie dem FTGS den Auftrag erteilt die Gesundheitsinstitutionen in der Qualität ihrer Tabakfreipolitik zu unterstützen.

Ebenso sind Kontakte zu Netzwerkpartnern der Nationalen Strategie Nichtübertragbarer Krankheiten.

Desweiteren werden gemeinsame Kooperationen mit dem Projekt HQS angestrebt.

Von Anfang an war es uns wichtig unsere Erfahrungen fortlaufend zu teilen und nutzbar zu machen. Unter anderem mit unserer Webseite www.ftgs.ch.

Ergebnisse und Erfahrungen stellen wir zur Verfügung.

4 Chancengleichheit

Haben Sie spezifische Massnahmen zur Förderung der Chancengleichheit unternommen (Gender, soziale Schicht und ethnische Zugehörigkeit)? Ja / Nein?

Wenn ja, welche Erfahrungen haben Sie damit gemacht?

Wenn nein, hätten dank solcher Massnahmen Ihrer Meinung nach bessere Ergebnisse erzielt werden können?

Es wurde ein Projektentwurf erstellt "Post partum" in Kooperation mit dem Schweizer Institut für Sucht- und Gesundheitsforschung (ISGF) Dr Severin Haug. Primäre Zielgruppe des Programms sind Mütter post partum, die (1) mit oder während der Schwangerschaft mit dem Rauchen aufgehört haben, (2) während der Schwangerschaft weitergeraucht haben und (3) nichtrauchende Mütter deren Partner in der elterlichen Wohnung raucht. Sekundäre Zielpersonen des Projekts sind die weiteren Familienmitglieder, insbesondere der rauchende Partner der Mutter.

Diese Projektidee fand verschiedene Interessenten. Konkret wurde Claudia Künzli angefragt (Lungenliga Schweiz) für eine Verbindung und Kooperation des Projektes "Gesunde Luft - Gesunde Kinder". Es wurde ein entsprechendes Projektteam gegründet.

5 Weitere Punkte

Internationale Vernetzung

Das FTGS ist eine Sektion des ENSH-Global und wird seit seiner Gründung als aktives Mitglied im internationalen Netzwerk wahrgenommen.

In der Evaluierung des ENSH-Global Konzeptes 2015 war das FTGS mit seinen ExpertInnen vertreten und konnte Wissen und Know How miteinbringen.

Auch ist das FTGS als Schweizer Sektion im ENSH Global Vorstand vertreten.

Im Jahr 2014 entstand die Idee eines Treffens von VertreterInnen jener Rauchfreier Krankenhäuser / Gesundheitseinrichtungen aus den ENSH Netzwerken Österreich und der Schweiz, welche sich zum Ziel gesetzt haben, gemeinsam an Projekten tätig zu sein. Ein solches Treffen wurde im Jahr 2015 am LKH-Univ. Klinikum in Graz abgehalten. Vertreten war das FTGS mit einer neunköpfigen Delegation. Zum Netzwerktreffen konnten über 50 Teilnehmer begrüsst werden. Betriebsdirektor Mag. G. Falzberger, Frau Pflegedirektorin Chr. Tax, MSc und Rektor Univ.-Prof. J. Smolle betonten in ihren Begrüßungsworten die Wichtigkeit und Bedeutung der Vernetzung auf dem Gebiet der Tabakprävention.

Im Jahr 2016 war das FTGS Veranstalter des 1. ENSH-Global Symposiums in Zürich zu Themen der Tabakentwöhnung. VertreterInnen von Gesundheitsinstitutionen aus Irland, Norwegen, Schweden, Estonia, Finnland, Deutschland waren im Austausch.

Im internationalen Zertifizierungsprozess "Gold Forum" konnte eine Schweizer FTGS Auditorin delegiert werden als Jurymitglied.